

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wie im Herzogbade; ihre Pflicht ist, täglich zwey Mahl, nämlich um Mitternacht und zu Mittag, das Wasser abzulassen, den Behälter zu reinigen, und wieder vermittelst der Einlaufsöffnungen zu füllen; dann die Badenden bey dem An- und Auskleiden zu bedienen, die Badewäsche zu reinigen, zu trocknen und aufzubewahren, und überhaupt auf Ordnung und Reinlichkeit im Badegebäude zu sehen.

Diese Badediener erhalten von dem Badeeigenthümer eine geringe Besoldung, und sind für ihre Bemühung auf die gewöhnliche unter dem Nahmen Trinkgeld bekannte Belohnung der Badenden angewiesen.

Die Umkleidezimmer sind mit geheizten Oefen und mit allen nöthigen Bequemlichkeiten versehen. Auf der bedeckten, zum Badebehälter führenden Stiege pflegt man die Badewäsche bey dem Herausgehen aus dem Bade abzulegen, wird dann von dem Badediener mit einem gewärmten leinenen Mantel umhüllt, in einer Abtheilung des Umkleidezimmers abgetrocknet und dann angekleidet. Das Antonbad wurde im Jahre 1699 von dem damaligen Besitzer des Herzogshofes, Carl Grafen v. Lamberg, erbauet, und kam im Jahre 1716 mit der Besitznahme des Herzogshofes an das städtische Kammeramt.

6) Das Frauenbad, im südöstlichen Theile der Stadt unweit des Mühlbaches, wo vormahls das Frauenthor und die Frauenkirche stand, von welcher das Badegebäude den Nahmen erhielt, weil die Quelle unter dem Hochaltare dieser Kirche entsprang, und von da durch Röhren in den an die Kirche nördlich angebauten Badebehälter abgeleitet wurde. Diese Quelle ist die wärmste, denn sie hat 30° Grade nach Reaumur, und war die einzige benützte, innerhalb der vormahligen Ringmauern der Stadt befindliche Badequelle. Es bedienten sich dieses Bades größtentheils nur adelige Personen und der Allerhöchste Kaiserhof. So badete hier im Jahre 1466 die Kaiserin Eleonora, Gemahlin Kaisers Friedrich IV.; im Jahre 1697 Kaiser Leopold I. mit seiner Gemahlin Eleonora und dem Kronprinzen Joseph I., und Friedrich August, Churfürst von Sachsen. Im Jahre 1699 Kaiser Joseph I. und seine Gemahlin. Im Jahre 1766 Josepha,